

--- PASTORENTAGUNG - PAUL DONDERS - VORTRAG III ---

HEILSAME BEZIEHUNG ZU DIR

Dich
ent-
decken

Dich
ent-
wickeln

Dich
er-
leben

IM DU WERDE ICH GANZ EINER!
ROMANO GUARDINI

DIENEN, DAMIT ES ANKOMMT

5 SPRACHEN DER LIEBE:

Lob &
Aner-
kennung

Sich
Zeit
nehmen

Hilfs-
bereitschaft

Geschenke

Körper-
kontakt

DICH ERLEBEN



Wer Freunde sucht,
muss erst selbst ein **entspannter** Freund werden!



Heilsame Beziehungen zum Du

Praktische Hilfen, damit Beziehungen gelingen



Siegfried Petry ist Pastor
der FeG Hamburg-Sasel.

1. Wertschätzen lernen

Wertschätzung drücken wir zum Beispiel dadurch aus, dass wir unserem Gegenüber Vertrauen schenken. Der Schweizer Arzt und Autor Paul Tournier hat einmal gesagt: „Das größte Geschenk, das wir einem Menschen machen können, ist ihm zu vertrauen.“ Mehr als wir selbst meist ahnen, spürt unser Gegenüber sehr genau, ob wir ihm vertrauen oder nicht. Die Art und Weise, wie wir ihm oder ihr begegnen, die Worte die wir wählen und die Verantwortung mit der wir betrauen, signalisieren untrüglich den Grad unseres Vertrauens.

Neben Vertrauen ist Respekt eine weitere Eigenschaft, durch die wir unserem Gegenüber unsere Wertschätzung ausdrücken können. Der Apostel Paulus sagt das in Römer 12,10 (Hoffnung für alle) so: „In herzlicher Liebe sollt ihr miteinander verbunden sein, und gegenseitige Achtung soll euer Zusammenleben bestimmen.“ So, wie wir selbst vom Respekt der anderen leben und aufblühen, wenn wir uns respektiert und geachtet wissen, brauchen auch die Menschen, mit denen wir regelmäßig zu tun haben, unsere Liebe und Achtung.

Ein drittes Stichwort ist Dienen. Unser Herr Jesus sagt von sich selbst, dass er „nicht gekommen sei, um sich dienen zu lassen, sondern um

Es gibt keine perfekte Beziehung – nicht einmal die Beziehung zu Gott ist perfekt“, so eine provozierende Aussage von Paul Donders bei der diesjährigen Tagung für vollzeitliche Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter auf Langeoog. Es gibt keine perfekte Beziehung, ganz gleich ob zwei Menschen sich lieben, im Berufsalltag oder in der Gemeinde. Ob das Miteinander gelingt oder nicht, hängt davon ab, wie diese Beziehung gelebt und gefüllt wird. Das Miteinander kann wohltuend und fördernd sein oder auch hinderlich oder gar zerstörend. Was sind wesentliche Voraussetzungen, damit das Miteinander in Ehe, Familie, Gemeinde, Freundeskreis oder im Beruf gelingt? Wie sehen heilsame Beziehungen zum DU konkret aus? Der Referent der Tagung, Paul Donders, stellte drei Merkmale vor, wie Beziehungen gelingen können:



zu dienen.“ Gemäß seinem Vorbild fordert er seine Jünger heraus (Mt 20,28b.26b): „Wer unter euch groß sein will, der soll euer Diener sein.“ Was aber bedeutet das im praktischen Umgang von Leitern mit ihren Mitarbeitern?

Hilfreich ist, wenn wir uns bewusst machen, dass Menschen – in Anlehnung an Gary Chapmans Modell von den „Fünf Sprachen der Liebe“ – auf unterschiedliche Weise Liebe und Wertschätzung wahrnehmen. Die fünf Liebesprachen sind: Lob und Anerkennung, sich Zeit nehmen, Hilfsbereitschaft, kleine Aufmerksamkeiten und Körperkontakt (Hand geben, umarmen, ...). Leiter tun gut daran, sich die Mühe zu machen, herauszufinden, welche der vorgenannten Punkte für ihre jeweiligen Mitarbeiter von besonderer Bedeutung sind und ihnen auf diese Weise wertschätzend zu begegnen.

Wenn wir im Leitungsteam der Gemeinde solche Wertschätzung kultivieren, wird das auf die ganze Gemeinde positiv abfärben.

2. Konflikte nutzen, um miteinander zu wachsen

Bei allem Bemühen um ein wertschätzendes Miteinander, kommt es im Zusammenleben und in der Zusammenarbeit von Menschen dennoch zu Konflikten. Umso spannender ist die Frage, wie sich solche Konflikte befriedigend lösen und im Idealfall segensreich nutzen lassen.

Auslöser von Konflikten sind häufig Missverständnisse. Werden diese nicht offen ausgesprochen, schlagen sie in Misstrauen um, verfestigen sich in Ablehnung und münden schließlich in Verachtung, was den Tod jeder Beziehung bedeutet.

Leiter tragen Verantwortung für ihre Mitarbeiter und sind deshalb in Pflicht, einzugreifen und zu helfen, wenn sie Konflikte wahrnehmen. Diese Verantwortung lässt sich nicht delegieren. Dabei kommt dem Leiter nicht die Aufgabe zu, den Konflikt selbst zu lösen. Er muss jedoch für die äußeren Bedingungen sorgen, damit Konflikte gelöst werden können. Leider lehrt die Erfahrung jedoch, dass wir Konflikte häufig erst dann wahrnehmen, wenn sich bereits Konfliktparteien miteinander und gegeneinander verbündet haben, und sich ablehnende Verachtung breit gemacht hat. Deshalb tun Leiter gut daran, regelmäßig mit ihren Mitarbeitern im Gespräch zu sein, um in einer Atmosphäre des Vertrauens frühzeitig eingreifen und vorbeugen zu können. Mitarbeiter ihrerseits sind gut beraten, sich regelmäßig Feedback geben zu lassen, um zu wissen, wie sie auf andere wirken. Oder auch, wen sie durch ihr Verhalten eventuell verärgern und was sie ihrerseits tun können, um dies zu verhindern. Die hier investierte Zeit trägt wesentlich dazu bei, ein gutes Team zu werden bzw. zu bleiben.

3. Freundschaften bauen

„Wer Freunde sucht, muss zuerst selbst ein spannender Freund werden“, so Donders. Häufig hört man Aussagen wie: „Ich habe keine Zeit“; „Wo und mit wem soll ich denn anfangen, es gibt so viele?“; „Ich will niemanden enttäuschen, deshalb pflege ich bewusst keine Freundschaften.“ Tatsächlich haben viele Menschen nur wenige Freunde. Insbesondere Personen, die zuverlässig sind, verantwortungsbewusst sind und hart arbeiten, zählen dazu.

Klar ist auch, dass sich Freundschaft nicht erzwingen lässt. Wo dieses Ansinnen geschieht, wird die Freundschaft suchende Person in aller Regel eher auf Zurückhaltung oder gar Ablehnung stoßen. Deshalb gilt: Je gesünder unsere Beziehung zu uns selbst und zu Gott ist, desto leichter werden wir Freundschaften schließen und dauerhaft pflegen können.

Wir können unterscheiden zwischen drei Kategorien von Freundschaft:

- Allerbeste Freunde** – häufig ist dies nur eine Person. Diese Person kennt uns sehr gut, mit all unseren Stärken und Schwächen. Nicht selten ist dies der Ehepartner.
- Freunde** – die Erfahrung lehrt, dass die meisten Menschen auch in dieser Kategorie nur sehr wenige Personen haben, wenngleich es im Zeitalter von Facebook und Co. eine Tendenz gibt, Menschen sehr schnell als Freunde zu bezeichnen, die in Wirklichkeit bestenfalls Bekannte sind.
- Bekannte** – dies ist eine größere Schar von Menschen, zu denen wir in einer mehr oder weniger engen Beziehung stehen (in der Gemeinde, durch gemeinsame Interessen im Verein, im Beruf, langjährige Bekanntschaften usw.). Selbst wenn wir mit einigen dieser Menschen, wegen räumlicher Distanz, nur hin und wieder Kontakt haben, beeinflussen sie unser Leben oft sehr viel stärker, als uns das bewusst ist.

Freundschaften im vorgenannten Sinn tragen wesentlich dazu bei, dass das Miteinander in Gemeinde und anderen Lebensbezügen gelingt und sich segensreich für uns selbst und andere auswirkt. Umso mehr tun wir gut daran, in Freundschaften zu investieren.

Zusammenfassend können wir festhalten: Auch wenn perfekte Beziehungen vielleicht häufig ein Wunschtraum bleiben, so ist es dennoch erstrebenswert und bereichernd für unser Leben, wenn wir Menschen um uns herum haben, die uns aufbauen, korrigieren, ermutigen und herausfordern. In gleicher Weise brauchen die Anderen uns als wertschätzendes, korrigierendes und freundschaftliches Gegenüber. ■

SCHECHINGER Tours

Reisen mit Schechinger-Tours -
wir laden herzlich ein

Israelreise für Hörende und Taube

Mit Pfarrer Heiko Bräuning (Wilhelmsdorf) und Pfarrer Roland Martin (Stuttgart)
vom 09.02.2014 – 18.02.2014

Israel-Schnäppchenreise

Mit Georg Terner (Bad Liebenzell), Walter und Marianne Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)
vom 19.02.2014 – 26.02.2014

Israel-Frühlingsreise

Mit Wolfgang Wangler (Pfalzgrafenweiler), Walter und Marianne Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)
vom 02.03.2014 – 09.03.2014

Israel-Bibelstudienreise

Mit Johannes Pflaum (Neu St. Johann/Schweiz)
vom 02.03.2014 – 13.03.2014

Israel-Inforeise Für Pfarrer, Gruppenplaner und Verantwortliche.

Zur Planung einer eigenen Gruppenreise nach Israel.
vom 27.01.2014 – 03.02.2014

Israel-Erlebnisreise Mit Evangelist Willi Buchwald

(Helmenzen) und Manfred Weßler (Dierdorf)
vom 17.04.2014 – 27.04.2014

Israel-Osterreise

Mit Johannes Vogel (Bibel-Center Breckerfeld), Walter und Marianne Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)
vom 20.04.2014 – 01.05.2014

Israel-Festreise-Pfingsten

Mit Georg Terner (Bad Liebenzell), Walter und Marianne Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)
vom 08.06.2014 – 20.06.2014

Israel-Erlebnisreise „Wüste, Meer und mehr“

Mit Rocco Grämmel (Bibel-Center Breckerfeld) und Markus Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)
vom 03.08.2014 – 17.08.2014

Jubiläums-Einsteigerkreuzfahrt

Alles, was Großbritannien groß macht
Mit Schechinger-Tours-Team
vom 30.07.2014 – 10.08.2014

Israel-Erlebnisreise Mit Hanspeter Wolfsberger

(Betberg), Walter und Marianne Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)
vom 01.09.2014 – 12.09.2014

Israel Kur- und Wellnessreise zum Toten Meer

Mit Wolfgang und Sieglinde Wangler (Pfalzgrafenweiler)
vom 16.09.2014 – 30.09.2014

Israelreise zum Laubhüttenfest

Mit Walter und Marianne Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)
vom 06.10.2014 – 17.10.2014

Israelreise

Mit Lutz Scheufler (Waldenburg), Walter und Marianne Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)
vom 24.10.2014 – 02.11.2014

Irland-Erlebnisreise Mit Schechinger-Tours-Team

vom 14.05.2014 – 23.05.2014

Bitte fordern Sie unsere Reiseprospekte kostenlos an!

SCHECHINGER Tours Walter Schechinger

Im Kloster 33 • D - 72218 Wildberg-Sulz am Eck

Tel. 07054-5287 • Fax 07054-7804

e-mail: info@schechingertours.de • www.schechinger-tours.de